Industrielle Nachrichten

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **46 (1939)**

Heft 10

PDF erstellt am: **30.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Schweizerische Aus- und Einfuhr von ganz- und halbseidenen Geweben in den ersten acht Monaten 1939:

1. Spezialhandel einschl. Veredlungsverkehr:

	Seidenstoffe q	Seidenstoffe 1000 Fr.	Seidenbänder q	Seidenbänder 1000 Fr.
AUSFUHR:				
Januar-August 1939	10,527	23,383	1,700	4,569
Januar-August 1938	8,456	20,896	1,358	3,944
EINFUHR:				
Januar-August 1939	7,730	14,243	374	1,016
Januar-August 1938	6,710	12,510	359	1,006

2. Spezialhandel allein:

AUSFUHR:				
I. Vierteljahr	1,857	4,790	463	1,401
II. Vierteljahr	1,931	4,661	538	1,531
Juli	775	1,716	180	513
August	850	1,958	202	562
Januar-August 1939	5,413	13,125	1,383	4,007
Januar-August 1938	4,064	11,046	1,038	3,305
EINFUHR:				
I. Vierteljahr	676	2,314	30	159
II. Vierteljahr	489	1,676	23	136
Juli	194	470	7	43
August	215	599	9	60
Januar-August 1939	1,574	5,059	69	398
Januar-August 1938	1,366	4,139	55	308

Einfuhr von Seiden-, Rayon- und Mischgeweben nach Großbritannien in den Monaten Januar—Juli 1939:

	1939 sq. yards	1938 sq. yards
Seidene Gewebe:		
aus Japan	3 695 261	4 890 868
„ Frankreich	3 398 887	3 254 118
„ der Schweiz	597 166	706 670
„ anderen Ländern	740 831	552 856
Zusammen	8 432 145	9 404 512
Seidene Mischgewebe:		
aus Frankreich	346 616	289 549
„ Italien	220 120	228 364
„ Deutschland	133 360	145 567
„ der Schweiz	128 964	97 933
„ anderen Ländern	440 010	422 368
Zusammen	1 269 070	1 183 781
Rayon-Gewebe:		
aus Deutschland	1 532 673	2 404 648
„ Frankreich	1 749 692	960 952
„ der Schweiz	1 241 603	839 470
„ Italien	627 124	428 230
„ anderen Ländern	2 842 825	3 448 538
Zusammen	7 993 917	8 081 838
Rayon-Mischgewebe:		
aus Deutschland	354 771	875 468
„ Frankreich	1 105 697	812 012
„ Italien	845 312	594 995
„ anderen Ländern	1 129 068	651 780
Zusammen	3 434 848	2 934 255

Schweizerwoche. (Mitgeteilt.) Der Vorstand des Verbandes „Schweizerwoche" hat in seiner Sitzung vom 19. September den Beschluß gefaßt, die Schweizerwoche 1939 in bisheriger Weise durchzuführen. Gleichzeitig stellt sich die Organisation der Schweizerwoche zur Verfügung des Bundesrates und in den Dienst seiner Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der Wirtschaft.

Bestimmend für diesen Entscheid, der im Einvernehmen mit dem Schweizerischen Gewerbeverband, dem Schweizerischen Detaillistenverband und der Armbrust-Zentralstelle getroffen worden ist, war die Ueberlegung, daß die Schweizerwoche vor 22 Jahren in ähnlicher Notzeit gegründet wurde. Es gilt heute wie damals, alle eigenen Kräfte zusammenzufassen und alle Hilfsquellen zu erschließen, solidarische Disziplin zu üben und uns auf die geistige und politische Selbstbehauptung zu besinnen. In dieser Weise dient die Schweizerwoche, im Anschluß an die Landesausstellung, der nationalen Verteidigung hinter der Front.

Das Verhalten unseres Volkes muß auf den Fortbestand einer möglichst normalen Wirtschaft gerichtet sein. Die Konsumentenschaft soll den Bedarf nach Möglichkeit aufrecht erhalten und durch laufende Zuweisung von Aufträgen an Handel und Gewerbe den Willen zu werktätiger Nächstenhilfe bekunden. Die Schweizerwoche wird wiederum der traditionelle Anlaß sein, um weitesten Kreisen die inländischen Bezugsmöglichkeiten in Produktion und Handel vor Augen zu führen.

Für die Durchführung der Veranstaltung, namentlich für die Teilnehmerwerbung, zählt der Verband gerne auf allseitige freiwillige Mithilfe, um im Grenzdienst abwesende Mitarbeiter zu ersetzen.

Die Schweizerwoche 1939 findet statt vom 21. Oktober bis 4. November.

INDUSTRIELLE NACHRICHTEN

Schweiz

Schafft Arbeit für Schweizerhände! Die Mobilmachung hat sich rasch und ruhig vollzogen. Da war kein Durcheinander; jeder Soldat wußte genau, was er tun mußte, wann und wo er einzurücken hatte. Auch die öffentlichen Dienste, Post, Telephon, Eisenbahn funktionieren reibungslos, soweit es für die Erhaltung des Wirtschaftslebens und mit den zur Verfügung stehenden Kräften möglich ist. Es besteht kein Grund zur Beunruhigung für unser Volk. Wer nicht an der militärischen Front steht, hat im Wirtschaftsleben seine vaterländische Pflicht zu erfüllen.

Es ist für die Zukunft des Schweizervolkes nicht gleichgültig, ob Handel und Wandel in gewohntem Rahmen weitergeht oder ob von irgend einer Stelle her der Ablauf der Wirtschaft gestört wird. Eine solche Störung bleibt nicht auf einen kleinen Ort beschränkt; sie dehnt sich rasch aus und greift auf benachbarte Zweige über um sie lahmzulegen. Dadurch wird die Gesamtheit in Mitleidenschaft gezogen. Das muß nach Möglichkeit verhütet werden.

Nun hört man aus gewissen Kreisen des Detailhandels Klagen über eine weitverbreitete Zurückhaltung der Kundschaft beim Einkaufen. Gleich wie das rücksichtslose Hamstern und Einkaufen von Lebensmitteln und anderen Bedarfsartikeln ein wirtschaftlicher Fehler ist, so ist auch diese Zurückhaltung der Konsumenten für den Handel und für die Produktion schädlich. Denn dadurch wird die Fabrikation verlangsamt oder abgestoppt; der Handel leidet; Arbeitslosigkeit und Elend sind die Folge. Das kann verhindert werden, wenn die Konsumenten, welche die Mittel dazu haben, ihre Einkäufe in gewohnter Weise weiterführen. Denn gerade in der Uebergangszeit von der Friedens- auf die Kriegswirtschaft muß vermieden werden, daß einzelne Produktionszweige zugrunde gerichtet werden. Darum geht unser Appell an die kaufkräftigen Volkskreise: Unterstützt unsere Volkswirtschaft indem ihr weiterhin euren Bedarf eindeckt, und erinnert euch bei den Einkäufen daran, daß die „Armbrust" die Gewähr für Schweizerfabrikat bietet.

Wer Armbrustware kauft, verschafft Schweizerhänden Arbeit! SU-P.

Jugoslawien

Neuordnung der staatlichen Seidenwirtschaft. Mit einem Stammkapital von 30 Millionen Dinar — wovon der Staat und die Staatliche Hypothekenbank je die Hälfte übernehmen — wurde auf Grund einer neuen Verordnung die „Privilegierte A.-G. der staatlichen Seidenfabriken" gegründet. Die Einzahlung ist bereits erfolgt. Der Staat zahlt seine Aktien ein, indem er Immobilien, Anlagen und Inventar der staatlichen Fabriken in Novisad, Knezevac und Pancevo in das

Eigentum der Gesellschaft übergibt. Die Aufgaben der neuen A.-G. sind folgende: Uebernahme der Seidenkokons bei den Erzeugern des Inlandes zu Paripreisen des Weltmarktes, die alljährlich der Landwirtschaftsminister im Einvernehmen mit dem Handelsminister sowie mit Zustimmung des Verwaltungsrates festsetzt; die Verarbeitung der Seidenkokons und Verwertung der Erzeugung, im Bedarfsfalle Ausgabe von Obligationen oder Abschluß einer Anleihe bis zum Höchstbetrage des eingezahlten Kapitals. Dr. H. R.

Spanien.

Wiederaufnahme der Rayonproduktion. Die Holländische Kunstseideindustrie A.-G. in Breda berichtet über den Stand ihrer spanischen Beteiligung, daß die Sa. la Seda de Barcelona bereits wieder zur Hälfte ihrer Fabrikationskapazität arbeitet. Es sei schwer, irgendwelche Voraussagen über die Entwicklung der Kunstseidenindustrie in Spanien zu machen. Eine Gewinn- und Verlustrechnung sei von der Gesellschaft für 1938 nicht aufgestellt worden. In den ersten Monaten des laufenden Jahres ergaben sich gegen die Vergleichszeit des Vorjahres bessere Erträgnisse infolge von höheren Ablieferungen, doch wären die Preise zurückgegangen. Dr. H. R.

Türkei.

Textilfabrik Malatya. Die Arbeiten am Bau der großen Textilfabrik in Malatya sind jetzt beendet, so daß mit der Erzeugung von Textilien bereits begonnen werden konnte. Die neue Fabrik besitzt 26 000 Spindeln und 420 Webstühle und wird 1000 t Baumwolle pro Jahr verarbeiten. Ihre Erzeugnisse sind vor allem für die Versorgung der östlichen Gebiete der Türkei bestimmt. Die Fabrik gehört zum Interessenkreis der Sümer-Bank, die von den 229 920 Baumwollspindeln der Türkei 132 652 kontrolliert. Dr. H. R.

Britisch-Indien.

Textilmaschinenfabrik in Kalkutta. In Kalkutta ist die Textile Machinery Corporation Ltd., deren vollständiges Aktienkapital 5 Millionen Rupees beträgt, ins Handelsregister eingetragen worden. Diese zum Birla-Konzern gehörende neue Gesellschaft will die Herstellung von Textilmaschinen in größerem Umfang aufnehmen und zwar soll der Plan bestehen, außer Webstühlen auch Spinnereimaschinen zu bauen. Bisher sind in Indien nur in geringem Ausmaß Webstühle, sowie Garnhäspel und Spulmaschinen gebaut worden. Mechanische Webstühle stellte bisher einzig die Hindustan Loom Works Co. her, welcher die englische Firma Henry Livesey nahesteht, sodaß das neue Unternehmen die erste größere Textilmaschinenfabrik Britisch-Indiens sein wird. Die Fabrik dürfte, wie gemeldet wird, zu einem großen Teil Beschäftigung durch die zum genannten Birla-Konzern gehörenden Baumwoll-Spinnereien und Webereien erhalten. Die Aufträge für die Einrichtung der neuen Fabrik sind schon vor längerer Zeit an englische Lieferanten erteilt worden, während die Eintragung des Unternehmens erst kürzlich erfolgte.

Wer weiß, mit welchen „Kinderkrankheiten" neu gegründete Spinnerei-Maschinenfabriken zu rechnen haben, der versteht auch, daß viele Jahre vergehen werden, bis diese indische Fabrik eine merkbare Konkurrentin europäischer Lieferfirmen werden wird. v. H.

Zunehmende Schwierigkeiten in der indischen Baumwollindustrie. Die schwierige Lage der indischen Baumwollindustrie hat sich, wie aus Kalkutta gemeldet wird, in den letzten Monaten noch wesentlich verschlechtert. So haben sich die Baumwollspinnereien und Webereien von Coimbatore dazu gezwungen gesehen, die Arbeitszeit um ein Drittel zu verkürzen. Außerdem sind erneute Arbeitsschwierigkeiten zu erwarten, da die Textilindustriellen von Ahmedabad infolge der unwirtschaftlichen Preise Lohnkürzungen vorzunehmen beabsichtigen. Die in der Provinz Bombay gelegene Textilindustrie leidet besonders unter den von der Regierung der Provinz Bombay im Zusammenhang mit der Einführung der Prohibition festgesetzten neuen Steuern und Abgaben, sowie der im Vorjahr auf Veranlassung der Regierung vorgenommenen Lohnerhöhung. Auch die Preise haben in der letzten Zeit hauptsächlich infolge der billigen japanischen Offerten noch weiterhin nachgegeben. Hierdurch haben die Händler erneut bedenkliche Verluste erlitten. v. H.

Mexiko.

Starker Aufschwung der Seidenindustrie. Nach Angaben des Statistischen Amtes ist seit 1935 ein beträchtlicher Aufschwung in der Natur- und Kunstseidenindustrie Mexikos zu verzeichnen. Die Zahl der Unternehmungen stieg um 38,92 Prozent. Der Durchschnittslohn verbesserte sich um 39,83 %. Der Wert der verbrauchten Rohstoffe nahm um 30 % zu, während sich der Wert der Produktion um 29,07 % erhöhte. In absoluten Zahlen ausgedrückt waren 1935 42 Unternehmungen vorhanden, 1937 59 und 1938 69. Der durchschnittliche Tageslohn betrug 1935 3.55, 1936 4.91, 1937 5.69 und 1938 5.90 mexikanische Pesos. Der Gesamtwert der verarbeiteten Rohmaterialien belief sich 1935 auf 7,35, 1936 auf 6,99, 1937 auf 9,06 und 1938 auf 10,50 Millionen mexikanische Pesos. Der Gesamterzeugungswert stellte sich 1935 auf 15,50, 1936 auf 15,41, 1937 auf 19,46 und 1938 auf 21,85 Millionen mexikanische Pesos. Dr. H. R.

Australien

Britische Rayonfabriken gehen nach Australien. Die britische Rayonindustrie hat die Errichtung einer Tochterindustrie in Australien beschlossen, welche die fernöstlichen Märkte versorgen soll. Die Arbeitsmöglichkeiten sind in Australien sehr günstig, auch ist die Rohstoffversorgung sichergestellt. Außerdem ist die Belieferung der Weltmärkte von Australien aus auch während des Krieges möglich. Courtaulds, die bereits im Vorjahre eine australische Verkaufsorganisation aufgezogen haben, haben mit der Errichtung einer Fabrik in Australien bereits begonnen. Dr. H. R.

ROHSTOFFE

Seidenkampagne 1938/39. — Die von der Union des marchands de soie in Lyon veröffentlichten und seit Jahrzehnten nach gleichen Grundsätzen vorgenommenen Berechnungen über die europäische und kleinasiatische Seidenerzeugung und die ostasiatische Seidenausfuhr, sind nunmehr für die abgelaufene Seidenkampagne 1938/39 bekanntgegeben worden. Die Zahlen sind folgende:

West-Europa:	1938/39 kg	1937/38 kg
Frankreich	46 000	50 000
Italien	1 800 000	2 900 000
Spanien	15 000	21 000
Zusammen	1 861 000	2 971 000
Osteuropa, Kleinasien und Zentralasien:		
Ungarn, Tschechoslowakei, Jugoslawien, Rumänien, Bulgarien usw.	260 000	214 000
Griechenland, Saloniki, Adrianopel	290 000	250 000
Anatolien und Brussa	229 000	180 000
Syrien und Cypern	148 000	130 000
Zentralasien (Ausfuhr)	1 994 000	2 070 000
Zusammen	2 921 000	2 844 000

Südamerika:	1938/39 kg	1937/38 kg
Brasilien	38 000	25 000
Ostasien (Ausfuhr):		
Shanghai	2 627 000	1 148 000
Canton	840 000	1 218 000
Yokohama	27 830 000	27 313 000
Zusammen	31 297 000	29 704 000
Gesamterzeugung und Ausfuhr	36 116 000	35 519 000

Es handelt sich bei diesen Zahlen zum Teil um Schätzungen. Sie sind im übrigen unvollständig, da die Cocons- und Grègenerzeugung in Rußland, die von Lyon auf etwa 1,9 Millionen kg Grège veranschlagt wird, in dieser Aufstellung nicht inbegriffen ist. Es fehlen ferner Angaben über die (allerdings ganz unbedeutende) Seidengewinnung in Deutschland und in den italienischen Kolonien. Was Deutschland anbetrifft, so wird es nunmehr auch über die Coconserzeugung im Protektorat verfügen, die im Jahr 1938 jedoch nicht mehr als etwa 1 000 kg Grège abgeworfen hat. Es fehlt endlich die Seidenerzeugung in Französisch-Indien, die von Lyon für die Kampagne 1938/39 auf annähernd 200 000 kg gewertet